

NABU-Jahresbericht für 2013

Liebe Korbacher NABU-Mitglieder und Naturfreunde,

das vergangene Jahr stand für uns ganz im Zeichen unseres 75jährigen Vereinsjubiläums. Höhepunkte waren die Feier mit dem Besuch unserer Schutzgebiete und der Festvortrag im Bürgerhaus, zu denen wir zahlreiche Freunde aus Korbach sowie den benachbarten Ortsgruppen begrüßen durften.

Vielfach gelobt wurde unser zu diesem Anlass erstelltes Jubiläumsheft. Unter dem Titel „Wir machen Naturschutz“ zeigen wir auf 78 Seiten alle Aspekte des Naturschutzes in Korbach aus den letzten Jahrzehnten bis heute. Wer noch kein Exemplar hat, kann sich eines auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 25. März mitnehmen.

Eine zweitägige Jubiläums-Exkursionsfahrt führte uns zum NABU-Schutzgebiet „Salziger See“, wo wir unter anderem die farbenprächtigen Bienenfresser beobachten konnten. Auch die Lutherstadt Eisleben, wo wir unser Quartier bezogen hatten, war sehr interessant.

Wie vor einem Jahr erhofft, kam es in 2013 tatsächlich zu einer Brut des Wanderfalkens, die aber leider nicht erfolgreich war. Wir vermuten, dass das Weibchen ums Leben gekommen ist, da wir nur noch die erkalteten Eier im Nest vorfanden. In der Nikolaikirche haben wir im Herbst weitere 3 Dohlenkästen eingebaut und werden in diesem Jahr mit Zustimmung der Stadt Korbach auch am Tylenturm an geeigneten Stellen Brutmöglichkeiten schaffen.

Positive Nachrichten gibt es von unserem Schwerpunktgebiet an der Werbe unterhalb Strothes zu berichten; über einen längeren Zeitraum hielt sich hier der Eisvogel auf, was ein schöner Beweis für den Erfolg der durchgeführten Bachrenaturierung ist. Durch den erhöhten Wasserstand vernässen auch unsere bachanliegenden Wiesen, wo sich auch der Vogel des Jahres 2013, die Bekassine zunehmend wohl fühlt. Fast ganzjährig ist die Art nun wieder in ihrem historischen Brutgebiet zu beobachten.

Im Herbst konnten wir im Werbebereich eine bisher intensiv genutzte Fischzuchtanlage ankaufen. Nun haben wir damit begonnen diese in einen naturnahen Teich umzuwandeln. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns, da große Mengen Müll, Stacheldraht, alte Buden und standortfremde Fichten zu entsorgen sind. Wer das Gebiet näher kennen lernen möchte, dem ist die Teilnahme an unserer Exkursion am 18. Mai empfohlen.

Unsere Apfelpressaktion auf der Hauer endete mit einem neuen Rekord. Obstbaumbesitzer brachten so viel Obst, dass sie an zwei Tagen 5925 Liter Apfelsaft mit nach Hause nehmen konnten.

Am Amphibienzaun bei Goldhausen begann die Saison nach dem langen Winter erst spät, war dafür aber schnell zu Ende: Hier wurden 3342 Erdkröten, Frösche und Molche gerettet und sicher zum Teich gebracht.

Nicht immer ungetrübt war im vergangenen Jahr unser Verhältnis zur Stadtverwaltung.

Insbesondere den dort angestrebten Windkraftstandort Marke/Strothe lehnen wir ab, der direkt in einer der Haupttrouten des Vogelzuges liegt. Eine seit längerem zugesagte Heckenneuanlage bei Rhena wurde nicht realisiert. Beim neuen Industriegebiet soll ein Teilstück des Muffiansgrabens aus unserer Sicht widerrechtlich verrohrt werden. Von den Stadtgärtnern werden weiterhin hochgiftige Pestizide, beispielsweise im Innenhof des Bürgerhauses eingesetzt. Die alte Streuobstwiese hinter dem Krankenhaus, die jahrelang von unseren Naturschutzjugendkinder genutzt, wurde abgeholzt und soll zukünftig als Parkplatz dienen. Nach personellen Änderungen in der Stadtverwaltung hoffen wir auf Verbesserungen.

Wer sich für unsere Natur stärker engagieren möchte, beispielsweise bei der Betreuung der NABU-Jugendgruppe oder bei einzelnen Arbeitseinsätzen, ist herzlich eingeladen!